

Bei eurer Untersuchung der ersten sechs Takte des dritten Satzes der Triosonate Opus 1, Nr. 4 von Arcangelo Corelli sollten euch vier Dinge aufgefallen sein, die in der folgenden Notengrafik genau bezeichnet sind:

Arcangelo Corelli: Triosonate Opus1, Nr. 4, 3. Satz (1681), Presto

Das Prinzip der **Imitation**, das den Anfang des Satzes beherrscht, ist euch schon aus der Renaissance bekannt. In der Vokalpolyphonie der Renaissance nannte man eine Tonfolge, die sich in den nacheinander einsetzenden Stimmen wiederholt, **Soggetto**. Bei Corelli wird hier zu Beginn des Satzes der absteigende a-moll-Dreiklang mit kleinem Schlenker über den Leitton *gis* durch alle Stimmen gereicht. Was sich in den Takten 3-6 anschließt, ist eine **Sequenz**. Eine Sequenz ist nichts weiter als eine Abfolge gleicher oder ähnlicher Elemente auf verschiedenen Tonstufen. Zunächst einmal bilden die beiden Violinen mit dem Basso continuo eine **harmonische Sequenz**, das heißt, dass sich der gleiche Zusammenklang auf verschiedenen Tonstufen wiederholt. Bass und 2. Violine steigen in Dezimen (Dezime = Oktave + Terz) ab, den besondere Charakter der harmonischen Sequenz erzeugt aber die **Vorhaltskette** in der 1. Violine, die Teil der harmonischen Sequenz ist. Die erste Violine spielt rhythmisch versetzt zu den anderen Stimmen, wobei ihre Töne jeweils auf den betonten Takteilen dissonante Septimen sind, die sich dann – wie es sich für Vorhalte gehört – stufenweise abwärts in konsonante Sexten auflösen. Dieser Vorgang ereignet sich insgesamt sechs Mal. Die harmonische Sequenz bildet sich unmittelbar in der Generalbassbezeichnung ab (7 6 7 6 7 6 7 6 7 6 7 6 7 6#).

Das Violoncello steuert nun noch eine **melodische Sequenz** bei. Einige Musiktheoretiker*innen bevorzugen hier zurecht die Bezeichnung **figurative Sequenz**, weil das Cello nicht wirklich eine Melodie spielt, sondern eben eine bestimmte viertönige Figur auf verschiedenen Tonstufen wiederholt. Diese Figuren beginnen immer auf dem gleichen Ton wie der Basso continuo. Das Cello läuft zuzusagen mit dem Bass zusammen und schmückt diesen nur etwas aus. Vermutlich hat Corelli diese figurative Sequenz im Cello eingefügt, um dem Anfang des Satzes noch mehr Bewegungsenergie zu verleihen.

Imitationen und Vorhalte sind euch aus der Unterrichtseinheit zur Musik der Renaissance bekannt. Die Sequenzen sind dagegen etwas typisch Barockes. Es ist nicht besonders schwierig, Sequenzen zu komponieren. Das Hauptproblem besteht darin, an der richtigen Stelle auf die richtige Weise den Ausstieg zu finden. Ihr seht, dass Corelli bei seiner Sequenz am Schluss die Sexte erhöht hat (6#), um sein Ziel a-moll mithilfe des Leittons *gis* zu bekräftigen.

Aufgabe: Die folgende Grafik zeigt den vollständigen dritten Satz der Triosonate Opus 1, Nr. 4 von Arcangelo Corelli. Hört den Satz gemeinsam an und markiert alle Sequenzen, die ihr findet. Tauscht euch darüber aus, ob es harmonische oder melodische bzw. figurative Sequenzen sind oder sogar Kombinationen aus beidem.

Presto
Violine 1
Violine 2
Violoncello
Basso continuo

6 6 6 7 6 7 6 7 6 7 6 7 6 7 6# - 7 6

6 6 6 7 6 # 9 8 7 6 6 9 8 4 3

4 3 4 3 6b # ----- 6 ----- 6 4 3

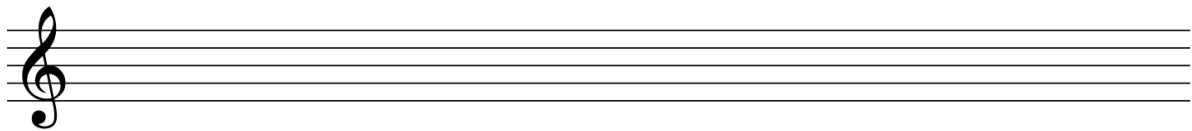
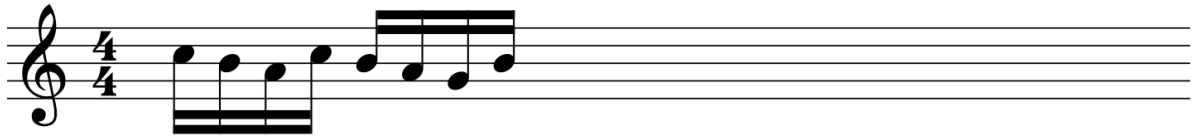
9 8 4 3 4 3 6 ----- 6 ----- 6 ----- 6

Adagio

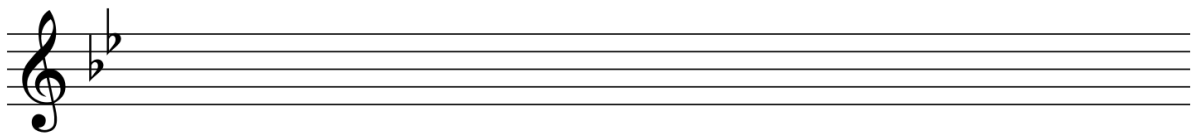
6 6 6 4 3 6 6 6 6 4 3 # 6 6 6 #

Jetzt seid ihr dran, Sequenzen zu komponieren. Führt die beiden melodischen Sequenzen fort und führt sie zu einem sinnvollen Schluss. Je nach dem, wo ihr schließen möchtet, könnte ein Vorzeichen sinnvoll sein. Probiert eure Lösungen am Instrument (Glockenspiel, Melodika, Klavier) aus, bevor ihr sie notiert.

melodische Sequenz (absteigend)



melodische Sequenz (aufsteigend)



Das folgende Beispiel zeigt eine harmonische Sequenz. Da der Bass immer abwechselnd eine Quinte fällt und eine Quarte steigt, nennt man diese Sequenz eine **Quintfallsequenz**. Sie kommt im Barockzeitalter häufig vor, aber auch später, z.B. im Jazz oder im Refrain des bekannten Pipi-Langstrumpf-Lieds. Vervollständigt die Stimmen und lasst euch das Ergebnis am Klavier vorspielen.

harmonische Sequenz (Quintfallsequenz)